Schiersteiner Zeitung

Mnzeigen toften bie fleinspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen 30 Bfg.

Abonnementepreis monatlich 35 Bfg., mit Bringer-lohn 40 Pfg. Durch die Post bezogen vierteljährlich 1.05 Mt. aussicht. Bestellgelb.

Telephon Nr. 164.

Amts: 黑罗latt.

Infertious Drgan für

Schierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Nachrichten)

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage "Seifenblasen".

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Camstage.

Brobft'ide Buchbruderei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur : Bilh. Brobft, Gdierffein.

Telephon Dr. 164.

Mr. 96.

Dienstag, den 11. Angust 1914.

22. Jahrgang.

Umtliche Bekanntmachungen.

Die Erhebung der 2. Rate Staats. und Gemeindesteuer sindet in der Zeit vom 1. bis 16. August d. 35. statt.
Die Kasse ist an den Tagen von 8-12 Uhr vor-

millags geöffnet. Es wird gebeten, die schuldigen Betrage möglichft abgezählt bereit zu halten.

Rach Ablauf ber feftgefehlen Grift wird mit ber

3mangsbeitreibung begonnen. Es wird bemerkt daß durch Ginlegung von Rechismilleln die vorläufige Jahlung der veranlagten Steuern nicht aufgehalten wird, diefelbe muß porbehaltlich ber Erflattung bes elma gu viel gegahlten gu bem Gallig-Reitstermin erfolgen.

Schierftein, den 1. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter : Gch midt.

Das Proviantamt Mainz kauft fortgefest Beigen, Roggen, Safer, Seu- auch Kleeheu - und alle Giroh-

Dreifen und ohne vorherige Anfrage täglich flattfinden und zwar:

Weizen und Roggen im Magazin Solzhof, Rheinallee, Beu und Girob in ben Scheunen beim Schlachthaufe und in den Magaginen Finthen, Sechlsheim, Koftheim und Wiesbaden.

Schierffein, den 11. Muguft 1914. Der Bürgermeifter: Gomidt.

Die Rriegsaushebung für Die Militarpflichtigen findet

Donnerstag, ben 13. August d. 36., 61/2 Uhr vormittags, in der "Allen Turnhalle" ju Biebrich fail.

Die Militarpflichtigen haben fich um 5% Uhr am Rriegerdentmal, hier, punttlich einzufinden. Unpunktliche Geftellung wird ftreng beftraft.

Schierflein, den 10. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter: Gomibi.

Diejenigen als Krankenpfleger ausgebildeten mannlichen Personen, die bereit sind, im Etappengebiet sich als Krantenpsleger zu besätigen, wollen sich dis Mittwoch, den 12 d. Mis, vormittags 11 Uhr auf Jimmer 7 des Rathauses melden.

Schierftein, den 10. Auguft 1914. Der Bürgermeifter : G ch m i dt .

Das Bad in ber Schule ift morgen, Mittwoch, ben 12. August cr., von 4 Uhr Abends. ab geöffnet. Schierffein, ben 11. Muguft 1914.

Der Burgermeifter: Gdmidt. Bei der Ortspolizeibehorde ift gemeldet :

als zugelaufen: 2 Ganfe als entlaufen: 1 Ente. Näheres Rathaus 3immer Ar. 1. Schierffein, den 11. Muguft 1914. Der Bürgermeifter Gdmidt.

Politische Rundschau.

Dentiches Reich.

Der gerichtliche Bahlungsaufichub.

Mit Rudficht auf bie Bichtigfeit ber bom Bunbesrat befchloffenen Berordnungen geben wir biefe im Bortlaut wieber.

Befanntmachung über bie gericht. liche Bewilligung von Bahlungsfriften.

Der Bundesrat hat auf Grund bes § 3 bes Geseites vom 4. August 1914 folgende Berordnung erlassen: § 1. In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, die bei ben ordentlichen Gerichten anhängig find, ober anbangig werben, tann bas Prozeggericht auf Antrag bes Bellagten eine mit ber Berfundung bes Urteils beginnende Zahlungsfrist von längstens drei Monaten in dem Urteil bestimmen. Die Bestimmung ist zulässig, wenn die Lage des Bestagten gerechtsertigt und die Zahlungs. frift bem Aläger nicht einen unverhaltnismäßigen Rachteil bringt. Gie tann für ben Gesamtbetrag ober einen Teilbetrag ber Forberung erfolgen und bon ber Leiftung einer nach freiem Ermeffen bes Gerichts zu bestimmenben Sicherheit abhängig gemacht werben. Der Antrag ist nur zulässig, wenn Gegenstand des Rechtsstreis eine vor dem 31. Juli 1914 entstandene Geldsforderung ist. Die tatsächlichen Behauptungen, die der Antrag begründen, sind glaubhast zu machen. Der Zinsenlauf wird durch Bestimmung der Kahlungstrift nicht

berührt. § 2. Der Conlbner ift befugt, unter Anerfennung ber Forberung bes Glaubigers biefen bor bas Amtsgericht, por bem ber Glaubiger feinen allgemeinen Gerichtsstand hat, zur Berhandlung über die Bestimmung einer Zahlungsfrist zu laden. In dem auf Antrag des Gläubigers zu erlassenden Anersenntnisurteil ist zugleich über die Bestimmung einer Zahlungsfrist zu ersennen. Die Borschriften des § 1 sind entsprechend anzuwenden. § 3. Das Vollster dun gsgericht fann die Vollstreckung in das Bermögen des Schuldners auf bessen Antrag für die Dauer von länge Schuldners auf beffen Antrag für bie Dauer bon lang. ftens brei Monaten einstellen. Die Frift beginnt mit ber Befanntmachung bes Befchluffes an ben Schulbner. Die Borschristen des § 1 Abs. 1, Sat 2, 3, Abs. 2, sind entsprechend anzuwenden. Ift eine Zahlungsstrif bereits nach dem § 1, 2 bestimmt worden, so sinder § 3 Absat 1 seine Anwendung. § 4. Wird ein Rechtsstreit durch einen der Gericht abgeschlossenen, oder dem Gericht mitgeteilten Vergleicht ein erledigt, so werden die Gerichtsgebühren nur zur halfte erhoben. Uebersteigt ber Streitgegenstand nicht 100 Mart, so werber Gerichtsgebühren nicht erhoben. Das Gleiche gilt, wenn ein anerkanntes Urteil nach § 2 ergeht. § 5. Diese Berordnung tritt mit dem Tage der Berkündigung in

Rugland. *Gin faiferlicher Ufas ordnet bie Coliegung ber Geffion ber Reich & buma an. Die Bieberein-berufung foll fpateftens am 1. Februar erfolgen.

Der Krieg.

Geheimhaltung ber Truppenftanborte.

Die Zeitungen enthalten Angeigen über Ebe-ich ließ ungen und Tobesanzeigen bon Offizieren und Militarbeamten. Darin find bie Ernppenteile und besonders die Reservesormationen fogar unter Angabe bes Ortes genannt. Dies fieht in ichroffem Wiberfpruch gu der Befanntmachung bes Reichstanglers, wonach bie Bezeichnung bon Truppenteilen absolut gu unterbleiben hat. Die Anzeigen find burch bie Zeitungen felbftandig gu anbern.

Faliche Rachrichten.

Es unterliegt feinem Zweifel, daß übelwollende Elemente, vielleicht im Auftrage unferer Feinde, planmäßig auf allerlei Gebieten des öffentlichen Interesses Mlarm- und Genfationenachrichten ver breiten, die bestimmt und geeignet find, Bennrubi, gung hervorzurufen. Das Publifum wird aufgeforbert, allen folden Radrichten rubiges Migtrauen entgegen gufeben Rebenfalls macht fich mitfculbig, wer Rach

Theaterblut.

Roman nach fremdem Motiv bearbeitet. Bon Mag bon Beigenthurm.

(Rachbrud verboten.) Serr von Gerard streng. "Höre mein Ultimatum! Benn du dieses Haus gegen meinen ausdrücklichen Befehl verläßt, so betrittst du es nie wieder, so gebe defehl verläßt, so betrittst du es nie wieder, so geve ich dir keinen Heller, so magst du verhangern, ohne daß ich auch nur einen Finger rühre, um dich daran zu hindern! Wenn dieser Schauspieler Frizroh erfährt, daß die Dinge so stehen, dürste ihm schwerzlich noch daran gelegen sein, dich zu seinem Weibe zu machen. Geh zu ihm und stird, wie dein Bater der dir gestorben, in Not und Entbehrung!"

Luch in steigender Erregung.

Sätte man versucht, das junge Mädchen mit sanse

bätte man versucht, das junge Mädchen mit sansten Worten zu überreden, so würde es vielleicht nachsegeben haben, so aber erhöhte die Erinnerung an den eliebten die Macht ihres Schmerzes.

"Geh in dein Zimmer," wiederholte Herr von vieren genig, und ohne ein weiteres Wort der Ersterung entsernte sie isch

biderung entfernte sie sich.

In Der letzte nach London abgehende Zug traf eben in der Station Saint Patrid ein, welche beiläusig eine halbe Stunde vom Schlöß entfernt lag, als eine ichwarzgekleidete jugendliche Mädchengestalt hinter einem Pseiler hervortrat und auf ein Kupee dritter Klasse zueilte. Mehrere der Umstehenden sahen sie, Rodzen und obzwar man des dichten Schleiers wegen ihre Rüge nicht erkennen konnte, fühlten sich doch alle jene. Süpe nicht erkennen konnte, fühlten sich doch alle jene, welche ihrer ansichtig wurden, überzeugt. daß die junge fremde wenn sie auch dritter Klasse fuhr, den bessehen, welche in dem Kupee Blatz genommen hatten, diesen Eichen, welche in dem Kupee Platz genommen hatten, beien Eindere harmagerusen haben, denn selbst ein diesen, welche in dem Kupee Plat genommen hatten, diesen Eindruck hervorgerusen haben, denn selbst ein beleibter, alter Schweinehändler, der nach dem nächen Marktsseden suhr, fragte sie höslich, ob das offene machen sie bielleicht store, und ob er es lieber zusachen solle.

"Mir ift es gang einerlei," erwiderte fie mit einer Stimme, die bor Tranen gang unficher flang

Queh bon Gerard mar jene einfame Maddengeftalt. Osfar hatte nicht aufgehört, ihr zärtliche, liebeatmende Briefe zu schreiben, in denen er sie unaushörlich bat. zu ihm zu kommen, ihre Zukunft ihm anzuvertrauen. Er teilte ihr auch mit, daß er von der Hoffnung beseelt sei, sie werde sein Bitten denn doch endlich erhören, sich eine amtliche Genehmigung verschafft habe, burch die er in die Lage versetzt fei, sofort zu heiraten, fie brauche ihm fomit nur gu telegraphieren. daß fie tomme, und er merbe fie auf der Bahn abholen und dafür Sorge tragen, daß die Heirat sosort stattsinden könne. Es war ihm gelungen, eins der Hausmädchen zu bestechen, damit diese Luch die Briefe übernittele. Berstohlen las sie seine glühenden Worte, und in der Atmosphäre, welche sie umgab, iaten ihr dieselben doppelt wohl. Sie kämpste lange mit sich wegen dessen, was zu tun wohl eigentlich das Rechte sei, schließlich ober sandte sie doch die Deneiche ab wegen bessen, was zu tun wohl eigentich die Rechte sei, schließlich aber sandte sie doch die Depesche ab, in welcher sie ihn bat, sie am Bahnhof zu erwarten. Berstohlen schlich sie sich aus dem Hause, das ihr nie eine Heimat gewesen, um in die weite Welt hins auszuirren, don der sie so blutwenig wußte. Ihrem schuldigen Gewissen war es die zum letzen Augenblide noch gewesen, als ob man ihre Flucht verhinden. bern könne, und beshalb verbarg fie fich bis gur Einfahrt des Juges hinter einem der Pfeiler. Sie war noch nie in ihrem Leben in der dritten Klasse

gesahren, sie fühlte sich ängstlich und befangen und wünschte nichts sehnlicher, als daß die Mitreisenden sie nicht so unverwandt anstarren würden.

Hatte sie recht gehandelt, hätte sie ihre Gesangen müssen mussen? Sie mistraute Osfar in feiner Weise und fühlte keine Pflicht den Verwandten gegenüber; tropdem war sie nicht gang mit sich zufrieden und tiozdem war sie nicht ganz mit sich zusrieden und würde gerne die Meinung irgend einer anderen Menschensele bernommen haben. Arthur von Wellington war es, der ihr als der Geeignetste einfiel, an den sie eine Gewissensge hätte stellen können. Und unwillkürlich mußte sie doch über den Gedanken

lachen, daß fie einen gurudgewiesenen Freier baraber

hätte befragen mögen, ob es eine Sünde sei, mit dem Bevorzugten zu gehen oder nicht.
"Arthur ist immer so gut gegen mich gewesen,"
sagte sie sich mit einem stillen Seufzer, dabei im ftillen munichend, es moge ihm auf Erben unge-

trübtes Glid guteil werben. Mit einer gewissen Spannung fab fie bem Augenblid entgegen, in welchem fie Osfar begriffen werbe, fie fagte fich, bag bei feinem Anblid zweifelsohne alle ihre Bebenten ichwinden mußten. Und ale ber Bug in die Gifenbahnstation einfuhr, blidte fie fpabend und

vorsichtig nach allen Seiten um sich.
"Kann ich Ihnen irgendwie nüglich sein, Frau-lein? Ihnen einen Wagen holen, ober sonstwie hel-sen?" fragte einer ihrer Reisegenossen.

"D, nein, danke sehr, ich werde erwartet."
Ein Gepäckräger griff nach ihrer Tasche und harrte ihrer weiteren Besehle. Was dann, wenn Oskar ihr Telegramm nicht erhalten haben sollte, wenn er durch irgendwelche unborhergesehenen Ereignisse jurudgehal-ten worden? Bas sollte sie dann tun? Sie hatte keinen sehr hohen Geldbeitrag bei sich, war vollkommen fremd und wäre nicht in der Lage gewesen, ansugeben, wohin sie sich wenden wolle. Tränen traten in ihre Augen, und sie blidte hilfesuchend um sich, von dem heißen Berlangen beseelt, das Antlit des Geliebten ichauen gu tonnen.

"Burbe ich nicht beffer tun, Fraulein, Ihnen einen Wagen zu holen?" fragte ber Gepäckträger. "Es paffiert ja so häufig, daß man sich mit denjenigen Bersonen versehlt, mit welchen man eigentlich zusammentressen möchte."

itessen indate.
"Ich werde noch ein wenig warten!" entgegnete sie schücktern, und sah in diesem Augenblick zu ihrer unermeßlichen Freude Oskar auf sie zueilen.
"D, ich bin doch so froh, ich dachte schon, du habest meine Botschaft nicht erhalten!" stammelte sie, unter Tränen lächelnd.

(Fortfetjung folgt.)

dinilancian dak

richten berbrettet, bie nicht burch bie amiliche Bericht erstattung bestätigt finb. Gollte es gelingen, einen Ur-beber bon Marmnachrichten festzustellen, ift er ber Boliget gu übergeben.

Freie Bahn für bie Mutos.

Der Generalftab bes Telbheeres erfucht um Befanntgabe folgenber Mitteilung: Der Automobilberfebr unterliegt jurgeit burch bas jum groben Unfug ausgeartete fortgefette Unhalten und Bebroben ber ichwerften Störung. Gin bober öfterreichiicher Offigier, ber im Muto bon Bien nach Berlin entfanbt mar, mare um ein baar erichof. fen worben; feine Reife, Die felbitverftanblich einer wichtigen und eiligen Diffion galt, murbe um amolf Stunben bergogert. Der Generalftab bes Felbbeeres weift nochmals nachbrudlichft barauf bin, bag tein verbachtiges ober feinbliches Auto fich mehr im Lanbe befindet. Jebes Auto, bas aurzeit fabrt, befindet fich meift mit wichtigen Muftragen im Dienfte ber Lanbesverteibigung. Die Intereffen ber Lanbesverteibigung verlangen gebieterifch, bag bem gefamten Autoverfebr feinerlei Sinberniffe in irgenbeiner Beife und bon irgenbeiner Geite mehr entgegengesett werbe. Gamtliche Behörben werben erfucht, fofort bafur gu forgen, bag biefe Mitteilung ichleunigft auch auf bem flachen Lande und in ben Dörfern befannt wirb.

Die Befannigabe unferer Berlufte.

Dit bem Einsehen ber Kriegshandlung wird na-türlich in bem ganzen Bolle ber Bunich laut, fiets foleunige Renntnis von unferen Berluften gu erhalten. Diefer Bunfch ift burchaus begreiflich, es wird ihm in offenfter, weitefigehender Beife Rechnung getragen merben. Jeder, ber mit den militärischen Berhältnissen vertraut ist, wird aber auch verstehen, daß es einer gewissen zu bebarf, bis man nach dem Gesecht die Zahl der Berluste übersehen kann. Es ist sogar für die am Rampfe beteiligten Regimenter umnöglich, be-bor bie von ber Truppe Abgetommenen fich wieber eingefunden haben, ein einigermaßen zuverläffiges Bilb zu geben. Es ift Borforge babin getroffen worben, baß bie Truppen burch bie Militärbehörben in ber heimat bie Angehörigen fo fchnell wie möglich benachrichtigen. Außerbem werben regimenterweise gusammengestellte Ber-luftliften veröffentlicht werben. Die heeresleitung rechnet auch bier auf bas Bertrauen bes tapferen und gu jebem Opfer bereiten Bolles, in bem fie bie feftefte Stute finbet bei bem und aufgezwungenen Rampf.

Der Ginbrud ber Giegesnachrichten in Rom.

Gin Telegramm bes Staatsfefretare bes beutichen Auswärtigen Amis an ben beutschen Botichafter in Rom, bas einen Ueberblid gibt über bie beutschen Erfolge und bie Mustandslügen bementiert, rief ben tiefften Einbrud herbor, besonbers ba in Rom an ber Eroberung Luttichs noch gezweifelt wurde und über bie Fortidritte in Bolen wenig befannt war.

Deutschlands verlorene Cohne.

Draußen irgendwo im Buftensande, unter ben sent-rechten Strahlen ber sengenden Sonne, lagern fie, die einst ber Drang nach Abenteuern und Taten, die Be-ichamung ber Deflassierten, die Locung frangösischer Schung ber Deflassierten, die Lodung französischer Werber aus der Heimat trieb, um mit deutschem Blute für Frankreich ein Koloniakreich zu erobern. In Cochinchina, in Algier und Marokko haben sie gekämpst, überall, wo Gallierblut zu kostdar schien und Gallierbut versagte. Biele Tausende sind's, alte sehnige, draungebrannte Kerle, Desperados, die ihre Sache auf nichts gestellt haben, junge, leichtsinnige Burschen, die der bunte Schimmer der Komantik locke und die noch hossen. Bas wird ihr Schicksal sein? Man wird es ihnen, den Deutschen der Fremdenlegion schwerlich ers ihnen, ben Deutschen ber Frembenlegion ichwerlich ermit gezogenem Schwerte gegeneinander fteben - fonft wurden boch vielleicht Blut und Ratur rebellieren und Scham und Bergweiflung ju wilben Taten führen. Rein, man wird fie, wie es ber jungere Rojegger ichilbert, mit Platpatronen bewaffnen — ber französische Rationalhaß macht auch vor ben eigenen Rameraben bentschen Blutes nicht halt — und wird sie ben wilbeften Stämmen entgegentreiben. Dber man wirb fie farren laffen, farren, ewig farren, an irgenbeiner glutarren laffen, farren, ewig benben Buftenftraße. Wahrhaftig, biefer Krieg, ben wir jeht burchleben, wirb wohl auch die Beilfraft ha-ben, für alle Zeit die Luft zu erstiden, im Feindesrod für frembe Intereffen gu fampfen und gu verberben.

Reine Baren-Regimenter mehr.

3m fachfifchen Beere gibt es feine Baren-Regimenter mehr. Das Felbartillerie-Regiment Rr. 28 Bauben war vor einiger Beit bom König Friedrich August bem Raifer Rifolaus berlieben worben und es trug seitbem auf ben Achselflappen bie Anfangsbuchftaben feines taiferlichen Chefs. Geit bem Bort-bruch bes Baren find biefe Buchftaben bon ben Achfel-Mappen berichwunden und man fieht nur noch bie Bahl 28 barauf.

Bon ber lothringifchen Grenge.

3m "Glfaffer Tagblatt" wird ergablt, bag in ben Barifer Cafees, in benen viele Elfaffer verfehren, ein Aufruf verbreitet worben fei, in bem alle mafjenfabigen Elfaffer gur Aufnahme in die Frembenlegion aufgeforbert werben. Gie fonnten bann unbehelligt in Franfreich bleiben; es habe aber nie-

mand bon bieser Aufforderung Gebrauch gemacht. In Met hat der Bürgermeister Forei aus ställichen Mitteln eine Brämie bon 500 Mart für jeben ausgesett, ber einen Angreifer auf einen

Boften nambaft machen tonne.

Die in Strafburg eingeleiteten Sammlun-gen für die Opfer bes Krieges haben in ben beiben ersten Tagen breibiertel Millionen erbracht. Un ben Sammlungen für bas bentsche Seer beteiligten sich mit besonderer heroorhebung die protestlerischen und nationalifischen Bereine. Rundgeb-

migen ber frangofifchen Bereine ftellen feft, bag, nachbem Frantreich einen neuen Arieg über bie elfaffischen Fluren frevelnd beraufbeichworen habe, auch bie frangofifchen Bereine fich in in ben Dienft ber Berteibigung bes Deutschen Reiches fiellen werben. Der Anbrang ber Rriegsfreiwilligen gegen Franfreich ift fo groß, bag bie Truppenteile eine gange Angabl ber Angemelbeten nicht fofort einstellen tonnen und fie bis gum Erhalt weiterer Orber nach Saufe ichiden muffen

Beftnahme bon Antomobilen mit Golbtransporten. Drei Antomobile mit Goldtrans. porten tonnien, bem "Oberichlefischen Rurier" folge, abgefangen werben, und gwar bas erfte bei Sobenlinde und die beiden anderen in Cohrau (Kreis Rhbnit). Das Militär an der ganzen preufischen Grenze bon Myslowit bis Memel war angewiesen, auf alle Autoftragen ju achten und fofort gu ichießen, wenn bie Autos auf Befehl nicht bielten. Das Salten ber Autos fuchte man auch burch Ueberfpannen ber Chauffeen mit biden Gifentetten herbeizuführen. In Sobenlinde fuhr bas Auto gegen eine heruntergelaffene Gifenbahnbarriere und gingin Erümmer. Bier Infaffen wurden festgenommen und eine große Summe Gelbes beichlagnahmt. In Gobrau wurden bie beiden Mutos bon ber Burgerwehr zum Stehen gebracht. Aus Robnik war ein Telegramm eingetroffen, daß fünf Automobile in rasender Ge-schwindigkeit den Ort passieren würden. Die aus 25 Mann bestehende B ürgerwehr besetzte die Hauptftragen. Als bas erfte mit rafenber Geschwindigkeit heransausenbe Auto nicht hielt, wurde geschoffen, ber Chauffeur getroffen und bas führerloje Auto fturgte eine bier Meter bobe Boichung binunter. Drei Infajfen wurden ans ben Trummern tot berausge-3 o g e n. Das zweite Auto hielt ebenfalls nicht auf Befehl, es wurde ebenfalls angeschossen, und als eine Berson schwer verlett war, hielt es an. Bier Insassen wurden ver haftet. Auch in diesen beiden Autos wurden größere Mengen Golbes gefunden. Die beiben noch angefündigten Automobile anderten ben Rurs, als fie bas Schidfal ber bor ihnen fahrenben faben, und

Die ruffifchen Finnen.

tonnten bis jest noch nicht gefaßt werben.

Gin fürglich aus Selfingfors nach Berlin gurudge-tehrter Deutscher schreibt über bie Lage in Finnland folgenbes: Als ich am Montag früh Selfingfors verlaf-fen mußte, ließ ich bie finnische Bevolterung in großer Aufregung, aber auch in ernfter Erwartung gurud. Denn gang Finnland erfüllt heute nur ein Bunfch, baß bie beutsche Armee die Finnlander von bem ruffischen Joche befreien moge und nur ber Gebante, bag bie rudflutenbe ruffifche Armee noch einmal unbeschreibliches Gienb und ein ichredliches Blutbab über bas gefnechtete Land bringenkonnte, balt fie bon offener Emporung ab. Für jeben, ber in biefen Tagen Rugland ober Finnland be-tritt, wird es eine feste Tatfache fein, bag bie Ruffen ben Rrieg icon lange vor ber offiziellen Ariegsertlarung begonnen haben.

Die Bewegung in Ruffifch-Bolen.

Die in Lemberg erscheinenbe "Sazeta Bieczorna" erhält von Reisenben, die aus Czenstochau dort eingetroffen sind, folgende Mitteilungen: "Bor dem Einzug der deutschen Truppen in Czenstochau kam es dort zu einer Rebolution. Bolnifche Referviften meuter-ten, wobei es ju einer formlichen Schlacht mit regularen ruffischen Truppen tam. Die Reservisten überfie-len bie Magazine. Auf beiben Seiten gab es große Berluste. Im Gouvernement Riele find über 1000 Referviften, die ber Ginberufung feine Folge leifteten, geflüchtet. Ruffifch-polnifche Bauern, hauptfachlich aus gestüchtet. Russische Battern, handstauften aus ber Bendziner Gegend, die große Mengen Lebensmittel nach Krafau auf den Markt brachten, erzählen, daß nur wenige Reservisien eingerückt seien. Die Bauern äußern ihre Freud be darüber, daß sie dem russischen Ische nI den I den derscheinende Zeitung "Dziennik Polistie" berichtet auf Grund von Mitteilungen polnisch-russischen Flüchtlinge, baß bie Ruffen auf ihrer Flucht bie militarifchen De-pots, Rafernen und Bruden fprengen, Gifenbahnen und Telephonleitungen gerftoren und Lebensmittel und Fouragevorrate vernichten. Die polnifch-ruffifche Bevolterung gebe ben borbringenben Deutschen überall an bie Sand und erteile ihnen wichtige Informationen. Gleichzeitig follen in Ruffifch-Bolen vielfach felbständige polnifche Freiwilligenforps bestehen, bie bie fich gurudgie-benben Ruffen angegriffen haben. Gin Rosatenoffigier, ber fich ber eigenen flüchtenben Mannichaft in ben Beg ftellte, fei bon meuternben Golbaten erichoffen worben. In 2 ob 3 baben bie Ruffen bie Depots ber Staatsund Brivatbanten bereits nach bem Innern bes Lanbes beforbert.

Anfruf an bie Bolen Ruglanba!

Das Obertommando ber öfterreichifch - ungarifden Urmee richtete einen Aufruf an bie ruffifchen worin es beißt: Die verbunbeten öfterreichifch-ungarifchen und beutschen Armeen überschreiten bie Grenze. Sier-mit bringen wir Euch Bolen bie Befreiung bom mostowitischen Jod. Begruft unsere Sahnen mit Ber-trauen. Gie bringen Guch Gerechtigkeit. Die Schranfen ju fprengen, bie Guren Berfebr mit ben Errungenichaften ber weitlichen Rultur behindern, und Euch alle Schate bes geistigen und wirtichsftlichen Aufichwunges ju erichließen, ift bie wichtige Mufgabe, bie und aus biefem Gelbgug erwächit.

Bufunftemufit.

Das offiziofe Bolffiche Telegraphenbureau berbreitet ein Gefprach eines beutschen militarischen Sachberftanbigen mit einem höheren frangöfifchen Ge-neralftabsoffigier. Die Unterhaltung hat unmittelbar nach ben Enthüllungen humberts im frangö-sischen Senat stattgesunden. Der frangösische General-stabsoffizier meinte, humbert habe nichts gesagt, was ber frangösische Generalstab nicht schon ungählige Male ausgesprochen habe, meift freilich vergebens. Sest, fuhr er fort, entbeden plotlich bieje Bolitifer, mas wir immer und immer wieder berichteten, und bann behaupten fie noch, es mare neu. Geit Jahren macht ber Generalftab auf die enorme Ueberlegenheit aufmertjam, die Deutschland burch feine schwere Artillerie bes Felbheeres befitt. Man glaubte und nicht. Jest haben wir nichts als diese unbrauchbaren Rimaibo-Geichube. Al-

les andere ift noch Bufunfismufit ober neu angestriche nes altes Gifen. Unfer Felbgeschut wirfte bahnbre chend; aber jest ist es das alteste seiner Art und na-türlich den modernen, auch Ihrem, nicht mehr gleich-wertig. Ebenso ist es mit dem Lebelgewehr. Ihre Truppenübungeplate verfolgten wir feit Jahren mit dem größten Intereffe. Bir miffen, welch' unichatftreifen bie Finangminifter bei Uebungoplagen ftets. Die brahtlofe Telegraphie in Berbun und Toul ift unbenutbar, fobald die Groffiation Det mit ftartem Strom arbeitet. Bon ben Munitions- und Berpflegungs-Borräten will ich gar nicht sprechen. Nur in einem Bunkte, wenn man will, ist ber Generalsiab mitschuldig: nämer lich an bem Buftanbe ber Feftungen, außer ber viet großen Oftfestungen. Sumbert beflagt jest, bag bie Maas-Sperrforts nicht mobernifiert worben feien. Der Generalftab bat bies gar nicht gewünscht. Er balt bas Gelb für die vielen kleinen Festungen und Sperrforts für eine Berschwendung. Diese Meußerungen sind für uns besonders wertvoll, da sie von einem seindlichen Offigier fammen, ber bie Berhaltniffe nicht nur bom Sorenfagen, fonbern aus eigener bon maßgebenber Stelle gewonnener Anschanung fennt.

Wegen ben Arieg.

Dem "Berliner Tageblatt" ift ein englifches Flugblatt jugegangen, bas in Taufenben bon Eremplaren in ben Strafen Londons verbreitet wurde und wie folgt lautet: "Englander tut Gure Pflicht und haltet Guer Land fern von einem un. finnigen und ich mablichen Arieg. Gine fleine, aber mächtige Klique will Guch in biesen Rrieg treiben. Ihr mußt biese Berichwörung vernich ten, ober es wird gu ipat fein. Fragt Guch felbft: warum follen wir in ben Krieg gieben? Die Kliquenpartei fagt: wir muffen bas Gleichgewicht ber Rrafte aufrecht erhalten; wenn Deutschland Solland ober Bel gien anneftiert, wird es so machtig sein, daß es auch uns bedroht. Aber diese Aliquenpartei sagt Euch nicht die Bahrheit. Es ist vielmehr Tatsache, daß, wenn wir an der Seite Frankreichs und Rußlands fämpsen, das Gleichgewicht ber Machte gestört werben würde wit nie gubor. Wir wurden Rugland gu ber gewaltigften militarischen Macht auf bem Kontinent machen, und Ihr wißt, was für eine Macht Rugland ift. Es if Gure Bflicht, bas Land bor bem Berberben gu retten handelt, bevor es ju fpat ift." Der Aufruf ift im Ra-men ber Reutralith League erlaffen und von einer gan-zen Reihe befannter Englander und Englanderinnen unterzeichnet.

> . . Bom beutich - ruffifchen Ariegeichauplat.

Acht ruffifche Ranonen erobert.

Bon ber Grengichutitation Bialla, 10 Rilometer öftlich von Johannisburg, wird gemelbet: Der Ingriff einer ruffifchen Ravalleriebrigabe wurde gurudbewiesen. Acht Geschütze und mehrere Munitionswagen find in unfere Sande gefallen.

Ruffen am Berftorungswert.

Die "Rational Tibenbe" in Stodholm berichtet über bie Berftorung ber ruffifchen Safenftabt Sang burch bie Ruffen: Die Ruffen verfentten Conntag und Montag mit einem großen Dampfer am Safeneit gang alle Dampffrane und fprengten bie Gifenbahn frane und Safenmolen in Die Luft. Gie ftedten 30 Magagine in Brand, gerftorten die Gifenbahnlinien und fperrten die Ginfahrt nach Beters burg burch Die nen. Die Ginfahrt jum Safen wird burch eine Torpe bobootflottille bewacht. (Sango liegt am Gingang gum finnischen Meerbusen am finnischen User gegenüber Nebal, ist ein bedeutender Hafenplat, hat Eisenbahnver bindung über Biborg (Finnland) nach Petersburg. Der Ort hat Trümmer alter Besestigungen.)

Revolution in Rugland? Der Lemberger "Kurier Lwowsfi" melbet aus Barschau: In ben russischen Militärkreisen ist die Stantsendive, das Gold und alle Borräte, um sie ins Inere des Reiches wegzuschaffen. In den Grenzgebieles winscht men eine Riederschaft für die Auffen berheit. wünscht man eine Rieberlage für Die Ruffen berbei. In ben Städten im Innern bes Reiches gart bie ste bolution und wartet auf ben Augenblid, wo fe

Bom beutich - frangofifchen Kriegofchauplat. Franktireurfrieg?

ihr Saupt erheben fann.

Die von den Kämpsen um Lüttich vorliegenden. Meldungen lassen erkennen, daß die Landesbewohner sich an dem Kampse beteiligt haben. Truppen sind aus dem Hinterhalt, Aerzte bei der Ausübung ihrer Tätigkeit beschossen worden. Gegen Berwundete wurden Franklangeiten ben der Repässer samteiten bon ber Bevölferung verübt. Ebenso liegen Welbungen vor, bag die frangofische Grenzbevölferung Meldungen vor, daß die französische Grenzbevösterund gegenüber Met aus dem Sinterhalte deutsche Patroulisen abgeschossen hat. Es fann sein, daß die Borfalle durch die Zusammensehung der Beöölterung jenes Justriebezirkes hervorgerusen worden sind, es fann aber auch sein, daß ein Franktireuerkrieg in Frankreich und Belgien vordereitet worden ist und gegen unsere Trubpen angewendet werden soll. Sollte lehteres zutrese und durch eine Wiederholung solcher Borfälle erwieses werden, so haben unsere Gegner es sich selbst zuzuschreich werden, so haben unsere Gegner es fich selbst guguschreiten, wenn ber Krieg mit unerbittlicher Strenge aus gegen die schuldige Bevölferung geführt wird. Man wie einzuwirken, wird an der unerschütterlichen Energie ben jerer Führer und Truppen zuschanden werden. Borgrie neutralen Ausland fei aber ich ander werden. neutralen Ausland fei aber ichon ju Beginn bes gete ges festgestellt, daß nicht die deutschen Truppen es me ren, die eine folche Form bes Arieges hervorriefen.

Lotales und Provinzielles Schierftein, 11. Auguft 1914. Mufruf!

Allfe Diejenigen, melde dagu beitragen wollen, daß unseren Truppen im Geld oder bedürftigen Familienangehörigen derfelben mabrend der Dauer des Krieges Unterftugung guteil wird, werden gebeien, ihre Beilrage im Saufe des Serrn Poths, bier, Wilhelmftrage, ab-Bullefern (Bimmer unten rechts 5-7 täglich abends geöffnet). Bejonders ermunicht find: bares Geld, baumwollene Biberftoffe gu Bemden, weiche, graue Bolle Bu Gocken, bunte Tajchentucher und noch brauchbares altes Leinen.

Frauen und Madden, welche Naben, Stricken und Sausarbeiten für andere und für Kinder gu übernehmen bereit find, wollen fich ebenfalls zu obengenannter Beit und Stelle melden. - Der Bufammenichlug mit allen sonfligen Bestrebungen unseres Orles wird vorauslichtlich demnächft in geeigneier Weise erfolgen.

Der Evangel. Frauenverein.

Mitteilung.

Diejenigen Jungfrauen, welche fich bei mir gu einem Gamariterkurs gemeldet haben, bitte ich, fich morgen, Millwoch, abends 8% Uhr, jum Empfang von Milleilungen Dobbeimerftrage 27 gu verfammeln.

de Laspee, Pjarrer. ** In der Bufammenkunft con Mitgliedern ber Turngemeinde in der Turnhalle am legten Samstag gab der Borsigende, Serr August Stein-beimer, einen Ueberblick über die durch den Krieg geschaffene Lage des Bereins. Er beionse, daß der Berein mit allen Kräften und insbesondere auch den Beldmitteln, die ihm gu Bebote fteben, die Familien der unter die Sahnen gerufenen Mitglieder nach Bedürfnis und Möglichkeit unterflugen werde. Er gab an, daß weit über 100 Mitglieder einberufen feien und barum borläufig von Turnftunden abgesehen werden mußie. Serr Dr. Bayerihal, der zur Erörterung der eine elwaige grankenpflege beireffenden Punkle erschienen war, führte aus, daß der Artikel in der Schiersteiner Zeitung betreffend die fruber dem Berein angehörige Ganitats. Rolonne zwar gut gemeint fei, aber es feien weder die notigen Leute noch auch das nötige Material vorhanden, um gerade jeht eine folche ins Leben ju rufen; ber 3weck einer Kolonne fei gur Beit der, elwa einfreffende Bermundele von ber Bahn oder dem Schiff gum Lagarett du transportieren, während die Krankenpflege durch das tole Rreuz bereits durchaus organisiert und besonders Dagu bestimmten Mergien und Pflegerinnen anvertraut ei. Gollte ein Lagarett hierher kommen, wogu ihm bereils von Berrn Kommerzienrat Gobnlein die Raume ber Kellerei am Bahnhof gur Berfügung geftellt leien, fo werde er mit den zwei bier porhandenen Tragbahren die nötigen Mannschaften in kurzester Zeit ein-üben. Er erwähnte weiter, daß für Rekonvaleszenten und nur noch leicht erkrankte Goldaten gewiß jede Hausbaltung in Schierftein fich gur Berfügung ftellen werde. Berr Ludwig Ehrengart erklärie fich in allen Bunkten damit einverstanden und warf Rückblicke auf die Beit bon 1870 und die früheren Uebungen der Sanitats-kolonne unter Dr. Nolte. Serr Turnwart Julius Behnert machte bann den allfeitig als zweckentprechend aufgenommenen Borichlag, Beilen oder wenigstens Strohsake in der Turnhalle unterzubringen, bamit einquartierte Goldaten, für die in den Saufern oft keine Raume zur Berfügung ftanden, dort ichtiefen, Dabrend die Naturalverpflegung in den betr. Saushaltungen ftatifinden konne. Berr Dr. Bayerihal fprach bie Soffnung aus, daß alle Bereine dem Beispiel der Turngemeinde folgen murden und ebenfalls ihre Mittel ur die Familien ber Kriegsteilnehmer gur Berfügung lellten. Gine gemeinsame Silfsaktion muffe von famtlichen Bereinen unter Leitung der Orisbehörde in die Bege geleitel werden, denn nur mit Geld fei elwas gu machen. Der Borfigende bob jum Schlug die Begeifferung gerbor, die bei allen für das Baterland herriche und brach die Erwartung aus, daß unferer gerechten Sache nimmermehr der Erfolg sehlen könne. Zuieht bat der Borsihende noch, daß doch alle noch in Schlerstein an-wesenden Mitglieder ihre Beitragsquittungen einlösen möchten, damit der Berein seinen Berpslichtungen nachhommen könne.

Die genaue Beach fung der amtlichen Bekannimachung der guffulge bereits absolutionerszeiten. Seht greifen schaftlichen Beltimmungen nur in Abergailen Beiten Leberwachungsbestimmungen nur in Piebenszeiten. Seht greifen schaftlichen Rachtlässischen brauchten schieren Sestimmungen nur in Piebenszeiten. Seht greifen schäftere Bestimmungen nur in Piebenszeiten. Seht greifen schäftere Bestimmungen des angeordnete schristliche oder persönliche Anordnung versäumt, gerät dadurch gegen seinen Willen in den Kriegsgericht sieht hiersur strenge Freiheitsstrasen vor. Unierer letzten Nummer, die ausgrund des Aufruss des

Die Bekannimachung des Bürgermeineramis in unierer letzten Nummer, die aufgrund des Aufrus des Landsturmpflichtigen zur Anmeldung auffordert, hat, wie wir aus verschiedenen Anfragen ersehen, Zweisel entstehen lassen, auf welche Militärpsligen sich die Pslicht zur Anmeldung erstreckt und in welcher Form die Einberusung vor sich gehen soll.

Es foll dies kurg erläutert werden: Bunachst fet klargelegt, auf welche Kreise sich der Auftuf nicht bezieht. Es werden porläufig nur

aufgerufen "der Landfturm erften Aufgebols, außer den militarpflichligen und den noch nicht mlitarpflichtigen Mannschaften, und die militarisch ausgebildeten Mannichaften des zweiten Muj. gebols". Es werden nicht aufgerufen diejenigen Mannichaften des Landfurms zweiten Aufgebots, welche nicht militärisch ausgebildet find und, ohne porher gedient zu haben, in das zweite Aufgebot des Landfturms übergegangen find. Das geschieht von felbft, sobald fie 39 Jahre alt geworden find, da die Landsturmpflichtigen gum erflen Aufgebot nur bis gum 31. Marg desjenigen Kalenderjahres gehören, in dem fie ihr 39. Lebensjahr vollenden. Für den jegigen Fall bedeutet dies, daß alle, die im Jahre 1875 oder früher geboren find, nicht mehr jum Landsturm erften Aufgebots, sondern, soweit fie überhaupt noch wehrpflichtig find, jum zweiten Aufgebot gehören, das heißt also, daß sie sich nicht zur Glammrolle gu melden haben, da die Aufforderung dazu fich nur auf das erfte Auf-gebol bezog. Bur Landsturmrolle haben fich viel-mehr die in den Sahren 1876 bis 1894 geborenen Landfturmpflichtigen des erften Aufgebots zu melden. Die Bugehörigkeit zum zweiten Aufgebot bauert bis zum pollendelen 45. Lebensjahre. Bei diefer Belegenheit fei Bur Befeitigung weiteren Zweifels barauf hingewiefen, bag nur biefe Lanbffurmpflichtigen erften Aufgebots fich gur Giammrolle zu melden haben, mahrend die augerbem aufgerufenen gedienten Landfturmpflichtigen zweiten Aufgebots die Bestellungsbesehle abwarten muffen.

** In dem Aufruf des Berrn Pfarrers de Laspee an die hiefigen Jungfrauen, die fich dem Krankendienste widmen wollen, wird noch nachgetragen, daß die beir. Jungfrauen kouragiert fein muffen und

Blut feben konnen.

Wer foll ein Cenament magen?

Der größte Teil der ausruckenden Goldaten hat nicht nötig, ein Teffament zu machen, weil ichon die gefetlichen Bestimmungen die Erbfolge in der Sauptfache fo regeln, wie der einzelne felbst fie regeln wurde. Eine kurze Belrachlung, die nur die baufigsten Falle ins Auge fatt, wird dies zeigen:

Wer ohne Frau und Rinder ift, wird von feinen Elfern beerbt. Lebt der Bater oder die Mutter nicht mehr, jo treten die Abkömmlinge des verftorbenen Ellernteils, aljo die Geschwifter des Erblaffers oder die Rinder verftorbener Beichwifter an die Stelle des ge-

florbenen Ellernfeiles.

2. Wer Frau und Rinder hat, wird von diefen beerbt, von der Frau gu ein Biertel, von den Rindern gu dreiviertel. Gind ichon mehrere Rinder vorhanden, mag diefe Teilung angeben. Bei Borhandenfein eines einzigen oder nur einiger Rinder wird mancher das Bedurinis empfinden, die Rinder auf die eine Salfte, die Frau auf die andere Salfte gu fegen.

3. Wer verheirafet ift, aber keine Kinder hat, wird gur Salfte von der Frau, gur Salfte von feinen Eltern (bezw. von feinen Beschwiftern wie gu 1. beerbt. Die Frau erhalt augerdem den Sausrat und die Sochzeitsgeschenke. Mancher wird das Bedürfnis empfinden, feine Frau auf das Bange einzusegen und den Eltern ober Beichwiftern nur Bermachlniffe gugumenden.

Insoweif von der gesethlichen Erbfolge abgewichen werden foll, bedarf es einer letwilligen Anordnung; insbesondere also auch, wenn die Braut als Erbin eingefeht oder ihr ein Bermachinis zugewandt werden foll.

Die Errichtung des Testamentes erfolgt por dem Motar oder dem Amtsrichter. Koftenlos ift die Abfaffung des privatidriftlichen Teftaments. Doch empfiehlt fich auch bei der Abfaffung eines privatschriftlichen Teflaments die Beratung mit einem Rechtsanwalte, ba-mit sich nicht nach dem Tode Zweifel über den Inhalt der Bestimmungen erheben.

Das privatidriftliche Teffament wird in der Beife bergeftellt, daß der Erblaffer die Urkunde vom erften bis gum legten Wort felbft fchreibt, den Ort und das Datum hingufügt (beides auch in eigenhandiger Riederschrift) und diese Urkunde eigenhandig unterzeichnet.

3m Felde konnen privalfdriftliche Teftamente auch in der Form angeserligt werden, daß nur die Unter-ichrist eigenhändig geleiftet wird; doch muffen zwei Zeugen oder ein Offizier mit unterschreiben.

3m Gelde kann auch mundlich teftiert merden, wenn die Erklärungen por einem Offigier oder Rriegsgerichtsrat unter Jugiehung von zwei Zeugen oder eines zweiten Offiziers abgegeben werden und hierüber ein Protokoll errichtet wird.

Bei vermundelen oder erkrankten Militarperfonen, d. h. folden, die fich in ärgilicher Behandlung befinden, können Militararate oder hohere Lagarettbeamte oder Militärgeiftliche die Offiziere oder Kriegsgerichisrate er-

* Daffauifche Landesbank. Die Ginlieferung von Werlpapieren bei der Naffauischen Landes-bank zur Bermahrung und Bermaliung hat in diefer kritischen Beit einen folden Umfang angenommen, daß fich der Undrang nicht mehr bewältigen läßt. Gin Grund zu solcher Gile liegt gar nicht vor. Die Landesbank-Direktion billet, in diesem Monat keine Effekten mehr einzuliefern, oder wenigftens porber angufragen. Gie behall fich por, die Unnahme unangemeldeter Gendungen au verweigern. Diejenigen, welche ihre Effekten in der legten Zeit eingeliefert haben, muffen fich noch langere Beit gedulben, bis ber Sinterlegungsichein ausgesertigt merben kann.

* Die naffauische Sparkaffe hat beichlossen, fich bei ber Zeichnung auf die Kriegsanleihe mit einem erheblichen Betrage zu beieiligen. Junuchst ift dofür eine Million in Aussicht genommen.

* Daffauifde Sparkaffe. Der Betrag an Spareintagen, welchen die Raffauische Sparkaffe in ben

erften kritischen Tagen ausgezahlt hat, hat mehrere Millionen Mark erreicht. Der weitaus größte Tell Diefer Gumme murde der Raffe gang unnötiger Beife entzogen. Die meiften Spurer hatten gar keine Berwendung für das Beld, fie glaubten es nur ficherer und beffer aufbewahrt, wenn fie es bei fich gu Saufe hatten. Um diefem ichadlichen Treiben Ginhalt gu tun, fab fich die Direktion der Naffaulichen Landesbank gezwungen, eine Ginichrankung dabin gu treffen, daß nur ber Betrag von 100 Mark ohne weiteres ausgezahlt wurde. Darüber hinaus bis gum Belrage von 500 Mark murbe ebenfalls auf Kündigung verzichtet, wenn der Sparer des Geldes wirklich bedurfte. Jur Beibringung des Nachweises waren besondere einsache Formulare herausgegeben worden. Diefe Magnahme, die übrigens fehr milde gehandhabt wurde, bei dringendem Bedarf wurden auch höhere Betrage ausgezahlt, bat fich bemabrt. 3namifchen haben fich auch die Sparer beruhigt. Es zeigt fich dies nicht nur an der Abnahme der Ruckzahlungen, fondern auch an der farken Junahme der Einzahlungen. Lektere überwiegen fogar feit einigen Tagen. Deshalb hat fich die Direktion der naffauifchen Landesbank entichloffen, die 500 Mark-Brenge aufguheben. Es wird von jest ab an allen Raffen wieder jeder Befrag guruckgezahlt, nafürlich aber nur, wenn ber Sparer bas Beld auch wirklich nöfig hat. Die Formulare für den Nach. weis hierfür sind bei allen Kassen zu haben. Die Sparer, die zuerst ganz unnöligerweise ihre Gelder abgeholt haben, sollten sie schleunigst zurücktragen. Sie können überzeugt sein, daß sie das Geld jederzeit wieder holen konnen, wenn fie es notig haben.

Amtliches über den Fall von Lüttich.

Berlin, 10. Muguft. (2B. B) In einer Depefche bes Generalquartiermeifters beißt es: Frangofiche Rachrichten baben unfer Bolt beunruhigt. Es sollen 20 000 Deutsche vor Luttich gefallen und ber Blag überhaupt noch nicht in unferen Ganben fein. Durch die theatralifche Berleihung bes Rreuges ber Chrenlegion an die Stadt Luttich follten biefe Angaben befraftigt werben Unfer Bolt fann überzeugt fein, daß wir weber Digerfolge verfcweigen, noch Erfolge aufbauschen werden. Wir werden bie Bahrbeit fagen und haben bas volle Bertrauen, bag unfer Bolt uns mehr glauben wird als bem Feinbe, ber feine Lage vor ber Belt möglichft gunftig binftellen mochte. muffen aber mit unferen Rachrichten gurudhalten, folange

fie unferen Blan ber Belt verraten tonnen.

Jest fonnen wir ohne Rachteil über Luttich berichten. Ein Jeber wird fich felbit ein Urteil bilben tonnen über Die bon ben Frangofen in Die Welt geschrieenen 20 000 Dann Berlufte. Bir hatten vor vier Tagen vor Luttich überhaupt nur ichwache Kräfte. Denn ein fo fühnes Unternehmen tann man nicht durch Ansammlung überflüsiger Truppenmassen verraten. Das wir tropdem ben gewünschten Bwed erreichten, lag in der guten Borbereitung und in ber Tapferfeit unferer Truppen, ber energischen Führung und bem Beiftande Gottes. Der Mut bes Feindes wurde ge-brochen, feine Truppen ichlugen fich ichlecht. Die Schwierigteit für uns lag in der beimtudifchen Teilnahme ber gangen Bevolterung, felbft ber Frauen, an bem Rampfe. Mus bem hinterhalte und ben Balbern feuerten fie auf unfere Truppen, auf die Aergte, die die Bermundeten behandelten und die Bermundeten felber. Es find ichmere und erbitterte Rampfe gewefen. Bange Octichaften mußten gerftort werben, um den Biderftand gu brechen, bis unfere Truppen burch Forte. gurtel gedrungen waren und in bem Befig ber Stadt fich befanden. Es ift richtig, daß ein Teil ber Forts fich noch bielt, aber fie feuerten nicht mehr. Seine Majeftat wollte feinen Tropfen Blutes burch Erfturmung ber Forts unnug verschwenden. Sie hinderten nicht mehr an der Durch-führung ber Absichten. Dan konnte bas herankommen ber schweren Artillerie abwarten und die Forts in Rube nad einander gujammenichlegen, ohne nur einen Dann gu opfern Heber Diefes alles burfte eine miffenhafte Beeres. leitung nicht ein Bort veröffentliden, bis fie ftarte Rrafte auf Lüttich nachgezogen hatte und auch fein Teufel es uns mehr entreißen fonnte. In Diefer Lage befinden wir une jegt. Die Belgier haben bei ber Behauptung ber Feftung mehr Truppen gehabt, wie fich jest überfeben lagt, als von unferer Seite jum Sturm antraten. Jeder Rundige tann fich baraus bie Große ber Leiftung ermeffen, fie ftebt einzig da. Sollte unfer Bolt wieder einmal ungedulbig auf Rachrichten warten, fo bitte ich, fich an Luttich gu erinnern. Das Bolt bat fich einmutig um feinen Raifer gur Abwehr ber gablreichen Feinde gefchart, fo bag die Beered. leitung annehmen barf, es werbe von ihr feine Beroffentlichung verlangt werben, die ihre Absichten vorzeitig bem Feinde fundtun und badurch bie Durchführung ber ichweren Aufgabe vereiteln tann.

Der Generalquartiermeifter geg. b. Stein.

Erfolge im Often und Weften. Eine frangofifde Aiederlage.

Berlin, 10. Mug. Der von Belfort in bas Dberelfaß vorgedrungene Feinb, anscheinend bas 7. frangofifche Armeeforps und eine Infanterledivifion ber Befagung von Belfort, ift beute von unferen Truppen aus einer verfiarten Stellung weftlich von Dulbaufen in fublicher Richtung gurudgeworfen worben. Die Berlufte unferer Truppen find nicht erheblich, die ber Frangofen groß.

Gin neuer Erfolg gegen die Ruffen.

Berlin, 10. Mug. Drei im Grengichut bei Endifuhnen fiebende Rompagnien, unterftugt burch beraneilende Feldartillerie, warfen die über Romeiten auf Schleuben vorgebenbe 3. ruffifche Ravallerie. bivifion über bie Grenge gurud.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Karoline Elisabeth Firnges

heute morgen um 7 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden und erfolgter Operation im Alter von 47 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen: P. Firnges und Familie.

Schierstein a. Rh., den 10. August 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. August, abends 6 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Bekanntmachung

Mle Sicherungebereich im Ginne bes § 7 bes Gejețes bom 3. 6. 14. gegen den Berrat militärifder Beheimniffe wird ber gesamte Befehlsbereich ber Festung Mainz bestimmt.

Der § 7 lautet :

"Ber vorfäglich in einer Feftung, einem Reichstriegshafen ober einer militärischen Unlage, auf einem Schiffe ber Raiferlichen Marine ober innerhalb der beutschen Sobeitsgemaffer gegenüber einer Beborbe, einem Beamten ober einer Militarperfon über feinen Ramen, feinen Stand, feinen Beruf, fein Gewerbe, feinen Bohnort ober feine Staatsan geborigteit eine unrichtige Angabe macht ober die Angabe verweigert, wird, wenn nach den Umftanden anzunehmen ift, baß der Aufenthalt an dem Orte oder die unrichtige Angabe oder die Berweigerung der Angabe mit Zweden ber in ben §§ 1, 3 bezeichneten Art zusammenhangt, mit tifchem Hebereifer eine Bewachung und Sperrung Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis zu eintausend ber Straffen namentlich gegen Autoverkehr burchge-Dlart beftraft.

Einer Festung, einem Reichstriegshafen ober einer militarischen Anlage fteben gleich beren amtlich befanntgemachte Sicherungebereiche, fowie gewerbliche Anlagen, in benen Gegenstande fur die Bedurfniffe ber inländischen Kriegemacht bergeftellt, ausgebeffert oder aufbewahrt werden

Die Tat ift nur ftrafbar, wenn die Beborde, der Beamte ober die

Militarperfon juftanbig mar."

§ 1 lautet: Wer vorfäglich Schriften, Zeichnungen ober andere Gegenftande, beren Gebeimhaltung im Intereffe ber Landesverteidigung erforderlich ift, in den Befit oder gur Renptnis eines anderen gelangen lagt und badurch bie Sicherhein bes Reichs gefährdet, wird mit Buchthaus nicht unter zwei Jahren, bei milbernden Umftanden mit Befangnis nicht unter einem Jahre beitraft.

Ebenfo wird beftraft, wer borfaglich Rachrichten, deren Gebeimbaltung im Intereffe ber Landesverteidigung erforderlich ift, an eine ausländische Regierung ober an eine Berfon, die im Intereffe einer auslandifden Regierung tatig ift, gelangen lagt und badurch die Sicherheit ziehen, nötigenfalls durch Abfenung.

bes Reichs gefährdet.

hat ber Berrat einen schweren Schaben für die Sicherheit bes Reichs jur Folge gehabt, fo tann, wenn ber Tater bies vorausgesehen und gegen Entgelt gehandelt bat, auf lebenslanges Budthaus erfannt werben.

Ber fich den Befit oder die Renntnis von Gegenständen der im § 1 215f. 1 bezeichneten Urt in ber Abficht verschafft, fie gu einer Die Sicherheit bes Reiches gefährdenden Mitteilung ju gebrauchen, wird mit Buchthaus bis ju gebn Jahren, bei mildernden Umftanden mit Gefangnis nicht unter feche Monaten beftraft.

Ebenjo wird beftraft, wer fich Nachrichten ber im § 1 Abf. 2 beeichneten Art in der Absicht verschafft, fie zu einer die Sicherheit des Reiches gefährdenden Mitteilung an eine ausländische Regierung ober an eine im Intereffe einer ausländischen Regierung tatigen Berion gu gebrauchen.

Baren bie Gegenftanbe ober nachrichten bem Tater in feiner Eigenschaft ale beuticher Beamter ober beutiche Militarperion juganglich. fo tann auf Buchthaus bis ju fünfzehn Jahren erfannt werden.

8. August 1914. Mair.3, 7. Mobilmachungstag.

Ronigliches Couvernement ber Geftung :

von Kathen General ber Infanterie.

Vergleichst du die Systeme schärfer, Wählst du bestimmt die Blickensderfer!



Das bewährte System mit dem unverwüstlichen Mechanismus und den vielen Sondervorzügen. - Ueber 175000 im Gebrauch! -

Preis mit 2 Schriftarten u. eleg. Verschlusskasten 185-260 Mk. Illustr. Katalog franko.

Groyen & Richtmann, Kgl. Rumän. Hoflieferanten KÖLN, Mauritiussteinweg 84. Filiale: BERLIN, Leipzigerstr. 112.

Die durch die Preffe verbreiteten, meift haltlofen Rachrichten über Spionagenberfuche, Graftwagenfahrten feindlicher Agenten und bertleibeter Offigiere, Willionentransporte in Kraftwagen und bergleichen haben in ber Bevolferung eine übertriebene Bennruhigung hervorgerufen.

Rachdem jest feit fieben Tagen alle Grengen des Reiches militärisch ftreng bewacht find, ift die Wefahr, die durch feindlichen Automobil-Bertehr ent- Raberes in der Expedition b. Bl.

fteben fann, fo gut wie geschwunden.

Die Mehrzahl der Gemeinden hat aus patrio: tifchem Hebereifer eine Bewachung und Sperrung führt, die fich zu einer schweren Schädigung aller wirtschaftlichen und auch militärischen Interessen ausgewachsen hat. Bielfach haben Die Gemeinden jogar den bevorftehenden Gefegen guwider, Schuf. waffen an die Heberwachungsmannichaften ausgegeben, jo daß in vielen Mallen eine ernfte Gefahr für alle Kraftwagenbenuger, namentlich auch für Offiziere und Militärpersonen in Uniform entftanden ift.

Ich verbiete deshalb hiermit jegliche, den Bertehr einschränkenden, nicht bon mir perfonlich angeordneten Heberwachungs - und hemmungs . Dagnahmen auf das Strengfte. Für jede Buwiderhand: lung werbe ich die Ortsvorfteber gur Rechenichaft

Borftehendes ift in allen Gemeinden meines Befehlsbereiches jo ichnell wie möglich bekannt gu

Maing, ben S. Anguft 1914.

Der Gonbernenr von Rathen General ber Infanterie.

Bekanntmachung.

Infolge mehrfacher Berhaftungen von Berfonlichfeiten, die fich an ben Bahn- und Telegraphenanlagen in verdach tiger Beife zu schaffen gemacht haben, ift allen Bahnschuß machen erneut eingeschärft, daß fie jum Schutze ber ihnen anvertrauten Unlagen alle Berdachtigen rudfichtslos fest zunehmen, oder daß fie im Bedarfsfall nach den Borfchriften für den Waffengebrauch des Militärs von der Waffe (Schußwaffe) Gebrauch zu machen haben.

Damit burch biefe Magregel nicht Unschuldige betroffen werben, wird Jebermann in feinem eigenften Intereffe davor gewarnt, fich dadurch verdächtig zu machen, daß er aus Reugier an den Bahnanlagen unnötig verweilt, die= felben eingehend besichtigt ober gar photographiert.

2. Mobilmachungstag Mainz, 3. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz

von Kathen. General ber Infanterie.

Die Damen bes Bereins haben fid hente abend pünktlich S' Uhr ju einer Be ipredung im Bereinstofal ein-

Der Borftanb. Gewandtes, fleißiges

negen guten Lobn ber fofort gefucht.

ppenheimer geleitete Floradroge-Nur durch die von Apotheker Brauchbarkeit

offene Füße

Mautausschläge, skroph. Ekzeme böse Finger, alte Wunden sind es sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilauf boffte, versüche noch die beschro und Arzti, empfohlesse

Rino-Salbe Pret von schädlichen Bretzudeste.
Dose Mk. 1,15 u 2,25.
Men schte sof der Nenez Ries ent rome.
Rieb. Schuhert & Co., Wrinhöhle Dreeter. Wachs, Ot. ren. Terp. or 25, Tree 5, Burn. je 1, Fig. 21 from

